

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	11.03.05

Niederschrift

über die öffentliche / nicht-öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/3797/05) am 09.03.2005

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Bernd Bruß , Herr Herbert Jeuckens , Frau Christa Kühme , Herr Dr. Frank Langewische , Herr Clemens Mindt , Herr Klaus Mook

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese , Herr Udo Gothsch , Frau Rosemarie Wicke ,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich , Frau Petra Lückerath

von der FDP

Frau Ute Haldenwang

von der WfW

Herr Heribert Stenzel

von der PDS

Herr Rainer Simon

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Beig. Harald Bayer (ab 18.20 Uhr)

Verwaltung

Ehm - Ressort Grünflächen und Forsten

Gäste

Bange - Landesbetrieb Straßenbau NRW
Schmeing - Landesbetrieb Straßenbau NRW

Presse

Görgens - WZ

Nicht anwesend ist:

Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, das ein weiterer Tagesordnungspunkt aufgenommen werde - nichtöffentlicher Teil / Informationen -.

Herr Bredt-Dehnen begrüßt die Bezirksvertretung und bedankt sich in diesem Zusammenhang nochmals für die Bereitstellung von Zuschüssen, mit denen viel erreicht worden sei.

I. Öffentlicher Teil

1 Bezirksjugendrat

Der Bezirksjugendrat ist nicht anwesend.

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, dass sich die Mitglieder bei ihr entschuldigt hätten, weil sie erkrankt seien.

2 Lärmschutzmaßnahmen an der A 46 - Sachstandsbericht

Herr Schmeing - Landesbetrieb Straßenbau NRW - teilt mit, dass noch in diesem Jahr im Bereich des Sonnborner Kreuzes mehrere Schallschutzwände erstellt werden. Derzeit laufe hier die Ausschreibung. Die Fertigstellung sei für das nächste Jahr vorgesehen. Im Bereich der Sillerstraße habe man die Erstellung der Wände getrennt, um dort nicht noch mehr Stau zu verursachen. Auch hierfür sowie für den Bereich am Deutschen Ring laufe derzeit die Ausschreibung. Im weiteren Verlauf der A 46 werde noch ein Teilstück im Bereich der August-Bebel-Straße errichtet.

Herr Goeke-Hartbrich befürchtet enorme Behinderungen für die Autofahrer.

Herr Schmeing stimmt dem zu, bedauert aber, dass dies nun mal nicht zu umgehen sei.

Herr Stenzel verweist auf die Lärmschutzwand im Bereich der Sillerstraße. Diese sei teilweise nur bis zur zweiten Etage der Häuser gebaut. Das bringe doch eigentlich nicht den gewünschten Effekt.

Herr Bange teilt hierzu mit, dass auch hier eine Wand in Höhe von 4,50 Meter erstellt worden sei, das auf Grund des Geländes aber nicht so auffalle. Es sei nun mal auch bei diesen Wänden so, dass eine gewisse Höhe nicht überschritten werden könne. Die Kosten würden sonst in keinem Verhältnis mehr stehen.

Herr Mook teilt mit, dass am Hildener Kreuz Lärmschutzwände in Holzbauweise errichtet worden seien. Er möchte wissen, warum die Wände in Wuppertal nur aus Glas und Beton seien.

Herr Schmeing erklärt hierzu, dass Beton nicht nur in der Haltbarkeit dauerhafter sei, sondern auch wegen der Statik und der Höhe von teilweise 6 Metern habe verbaut werden müssen.

Herr Boese zeigt sich sehr erfreut darüber, dass der Lärmschutz an der Sillerstraße erstellt worden sei. Er möchte noch wissen, ob im Bereich des Eskesberg die Wände weiter errichtet würden.

Herr Bange teilt mit, dass ein weiterer Lärmschutz hier nichts mehr bewirken würde, weil der Lärm über die Wände hinaus in das Wohngebiet gehen würde.

Herr Gothsch fragt, ob für diesen Bereich mal über Flüsterasphalt nachgedacht worden sei.

Herr Schmeing teilt hierzu mit, dass dieser Asphalt nur halb so haltbar sei wie ein normaler. Ferner müsse er auch in einem Arbeitsgang in voller Breite aufgebracht werden. Er sei sehr empfindlich und Reparaturen seien immer nur unter Einbeziehung der gesamten Fläche möglich.

Die Bezirksvertretung bedankt sich für die Ausführungen.

3 Hundeauslaufgebiet im Nützenbergpark

Vorlage: VO/0280/05

Herr Ehm teilt mit, dass die Bezirksvertretung bereits 1990 über dieses Thema diskutiert habe. Damals seien diesbezügliche Vorschläge abgelehnt worden, es habe aber immer mehr Konfrontationen mit Bürgern gegeben. Auch der kommunale Ordnungsdienst sei verstärkt dort im Einsatz gewesen. Es sei inzwischen juristisch geklärt worden, dass es sich bei diesem Gebiet nicht um eine Parkanlage sondern um einen Wald handle. Somit dürfe jeder Hundebesitzer seinen Hund dort frei laufen lassen, solange er im Einflussbereich bleibe. Eine Ausnahme wäre nur möglich, wenn es sich um einen sog. Erholungswald handeln würde. Dann könne man auch die Anleinplicht ausschildern und ein Auslaufgebiet ausschildern.

Frau Haldenwang regt an, die auf dem Plan eingezeichnete rechte Wiese mitsamt dem dahin führenden Weg abzutrennen und grundsätzlich nicht zum Freilaufen freizugeben.

Frau Lückerath möchte wissen, ob es sich bei dieser Wiese nicht um Privatbesitz handle.

Herr Ehm verweist darauf, dass dies ein anderes Gebiet sei. Dies werde zwar auch für die Hunde genutzt, liege aber nicht im Einflussbereich der Verwaltung.

Die Bezirksvorsteherin lässt zunächst den Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

14 Zustimmungen

0 Ablehnungen

0 Enthaltungen

Die Bezirksvorsteherin lässt sodann den Beschlussvorschlag der Frau Haldenwang abstimmen, den Weg nördlich des Sportplatzes und das nordöstliche Teilstück auszusparen um es von frei laufenden Hunden freizuhalten.

11 Zustimmungen

0 Ablehnungen

3 Enthaltungen (SPD-Fraktion)

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 09.03.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West beauftragt die Verwaltung, bei der Oberen Forstbehörde in Münster einen Antrag zur Ausweisung eines Erholungswaldes zu stellen, damit ein Hundeauslaufgebiet bzw. ein Bereich mit Anleinplicht ausgewiesen werden kann.

14 Zustimmungen

0 Ablehnungen

0 Enthaltungen

Die Bezirksvertretung Elberfeld West beantragt, den Weg nördlich des Sportplatzes und das nordöstliche Teilstück auszusparen um es von

unangeleint laufenden Hunden freizuhalten.

11 Zustimmungen

0 Ablehnungen

3 Enthaltungen (SPD-Fraktion)

4 Bewohnerparksituation Mettmanner Straße

Vorlage: VO/0211/05

Herr Boese kann nicht verstehen, warum der Geschäftsinhaber die Kosten für die Aufstellung der Schilder übernehmen müsse. Dies sei eigentlich Sache der Verwaltung.

Frau Lückerath berichtet, dass dies richtig sei, sie selbst habe diesbezügliche Erfahrungen.

Herr Gothsch verweist darauf, dass dies schließlich ein Antrag der Bezirksvertretung sei. Er könne nicht nachvollziehen, dass die Kosten privat gezahlt werden müssten.

Herr Bruß teilt diesbezüglich mit, dass die Einrichtung der Ladezone ja schließlich dem Geschäftsinhaber zugute komme und er daher die Kosten auch übernehmen müsse. Dies sei gesetzlich so geregelt. Es handele sich quasi um eine Sondernutzung der Straße.

Herr Mook erinnert daran, dass hier auch wegen einer evt. Verlegung der Bushaltestelle nachgefragt worden sei. Er regt an, mit den Stadtwerken eine Ortsbesichtigung durchzuführen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 09.03.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bittet das Ressort Straßen und Verkehr, die Bewohnerparkzone in der Mettmanner Straße auf insgesamt 4 Stellplätze zu reduzieren. Im Bereich der künftig unbewirtschafteten Plätze soll dem Inhaber des Geschäftes Düsseldorfer Str. 33-35 eine Ladezone gewährt werden.

5 Freie Mittel der Bezirksvertretung

Antrag des Gymnasiums Bayreuther Straße

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, dass sie mit dem Leiter des Gymnasiums - Herrn Appenzeller - gesprochen habe. Dieser habe die Summe, die benötigt werde auf 2.100 Euro beziffert. Dieser Betrag solle für 2 Schüler genutzt werden, deren Eltern sich an den Kosten nur in geringer Höhe beteiligen könnten.

Frau Lückerath ist hiermit einverstanden.

Herr Stenzel hingegen zeigt sich gar nicht einverstanden, da es sich hier um eine private Zuschussung von Geldern für Schüler handele. Für diesen Zweck seien die freien Mittel nicht gedacht.

Herr Gothsch weist darauf hin, dass eigentlich nur Projekte unterstützt werden dürfen. Hierbei handele es sich aber nicht um die direkte Unterstützung des Projektes, sondern um die Zahlung der Reisekosten für 2 Schüler. Er rege daher

an, dass dieser Antrag erneut gestellt werde, hierbei aber ein Zuschuss zu dem Projekt beantragt werde.

Herr Mook ist trotzdem der Ansicht, hier jeweils 500 Euro bezuschussen zu können.

Herr Gothsch erwartet trotzdem die Einreichung eines neuen Antrags, mit dem die Unterstützung des Projektes beantragt werde.

Frau Haldenwang kann die Argumentation des Herrn Gothsch nachvollziehen, ist aber der Ansicht, dass das Projekt hierdurch nur aufgehhalten werde. Ferner würde es sich bei einer erneuten Antragsformulierung nur um eine bürokratische Mogelpackung handeln.

Herr Gothsch regt eine rechtliche Prüfung an.

Die Bezirksvorsteherin lässt zunächst den Antrag abstimmen

Abstimmungsergebnis

0 Zustimmungen
14 Ablehnungen
0 Enthaltungen

Sie lässt sodann folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West unterstützt das deutsch-australische Projekt zur Förderung der Naturwissenschaften mit 1.000 Euro aus ihren freien Mitteln. Der Beschluss wird vorbehaltlich einer rechtlichen Prüfung gefasst.

Abstimmungsergebnis

13 Zustimmungen
1 Ablehnung (WfW)
0 Enthaltungen

Antrag der Grundschule Nützenberger Straße 242

Die Bezirksvertretung ist mit einer Bezuschussung des Projektes "Mein Körper gehört mir" in Höhe von 500 Euro aus ihren freien Mitteln einverstanden.

Schulspeisung

Frau Haldenwang regt an, dass alle Bezirksvertretungen sich mit jeweils 20.000 Euro an der Finanzierungslücke beteiligen sollten. Gedacht sei dieser Betrag als Anschubfinanzierung.

Herr Boese wiederum regt an, erst die nächste Ratssitzung abzuwarten, in der dieses Thema erneut beraten werde.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 09.03.2005:

Vorschlag:

Die Bezirksvertretung unterstützt das deutsch-australische Projekt zur

Förderung der Naturwissenschaften mit 2.100 Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis

0 Zustimmungen
14 Ablehnungen
0 Enthaltungen

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld West vom 09.03.2005

Die Bezirksvertretung Elberfeld West unterstützt das deutsch-australische Projekt zur Förderung der Naturwissenschaften mit 1.000 Euro aus ihren freien Mitteln. Der Beschluss wird vorbehaltlich einer rechtlichen Prüfung gefasst.

Abstimmungsergebnis

13 Zustimmungen
1 Ablehnung (WfW)
0 Enthaltungen

Antrag der Grundschule Nützenberger Straße 242

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Projekt "Mein Körper gehört mir" mit 500 Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis

14 Zustimmungen
0 Ablehnungen
0 Enthaltungen

6 Berichte und Mitteilungen

6.1 Beantwortung der Anfrage der Frau Haldenwang aus der Sitzung vom 19.01.2005 bzgl. des Grundstückes Talstraße 6

Herr Mook möchte ergänzend wissen, wie das Grundstück rein baurechtlich bewertet wird.

6.2 Schreiben des Oberbürgermeisters an Herrn Müller bzgl. des Bebauungsplanes 643 - Funckstraße - zur Kenntnis

6.3 Veranstaltungskalender

Herr Stenzel ist der Ansicht, dass dies in der Entscheidungskompetenz der Bezirksvertretung liege. Eine einfache Information reiche nicht aus. Er bittet das Rechtsamt, dies zu überprüfen.

7 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

7.1

Die Schriftführerin teilt mit, dass der Oberbürgermeister seinen Besuch in der

Bezirksvertretung für den 11.05.2005 angekündigt habe.

7.2

Die Schriftführerin teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt "Kindertagesstätte am Giebel" erst in der nächsten Sitzung behandelt werden könne, da der Stadtbetrieb "Tageseinrichtung für Kinder hierum gebeten habe.

7.3

Die Bezirksvorsteherin bittet Herrn Bayer, die Informationsveranstaltung zum Thema Eskesberg "in Gang" zu setzen.

7.4

Frau Lückerrath weist darauf hin, dass die Information zu den "Bauruinen" in der Katernberger Straße ja nur eine Ablaufdarstellung beinhalte. Sie möchte wissen, wie es dort weiter gehe.

7.5

Herr Mindt teilt mit, dass am Bahnhof am Zoologischen Garten kein Hinweisschild auf die Richtung zum Zoo angebracht sei. Die Verwaltung solle vielleicht auf die Bahn zugehen, um zu erreichen, dass auf dem dortigen Bahngelände ein solches Schild aufgestellt werde.

7.6

Herr Boese weist darauf hin, dass auch nach der Gesetzesänderung noch häufig Werbeanhänger im öffentlichen Verkehr abgestellt seien, insbesondere auf Brücken. Er möchte wissen, wie damit umgegangen werde.

Kühme
Bezirksvorsteherin

Schall
Schriftführerin